

gen, aller sozialen und kulturellen Ansprüche die breiteren Bevölkerungsschichten erneut belastet. Andererseits zahlt die „Republik“ hohe Pensionen an die kaiserlichen Generale, ungeheure Summen an die Reichswehr, verschwenderische Gehälter an die höheren Beamten. Während die Kapitalisten für ihre Arbeiter und Angestellten nichts übrig haben, während sie das soziale Elend im Inlande kalt läßt, streben sie nach neuen Kolonien, rüsten sie für einen neuen Krieg, eifern sie sich über die Verhältnisse in der Sowjetunion. Die Massen-Unfälle infolge der Rationalisierung, die Hinrichtung von Tausenden von Arbeitern in China und der weiße Terror in Italien, Bulgarien, Polen werden von ihnen nicht beachtet. Aber die Erschießung irgendeines Konterrevolutionärs in der Sowjetunion veranlaßt sie zu heuchlerischen Protesten. Die Verantwortlichen der Feme-Morde fließen von Humanität über!

Alle diese Angriffe auf die Sowjetunion

sollen nur einen neuen Mord-Feldzug gegen den proletarischen Staat vorbereiten. Das imperialistische England, das in China 450 Millionen mit Gewalt in politischer Sklaverei zu halten sucht, will jetzt Deutschland zur Teilnahme an dem räuberischen Überfall auf Sowjetrußland gewinnen. Und die deutschen Kapitalisten werden sich nur zu gern – wie sie es schon im Balkan-Kriege taten – an der Niederschlagung der russischen Arbeiter und Bauern beteiligen. Darüber können alle diplomatischen Redewendungen Stresemanns nicht hinwegtäuschen.

Ein Krieg zwischen der Sowjetunion und England bedeutet über einen neuen Weltkrieg, eine weltgeschichtliche Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus. Da kann es für keinen Werk tätigen Neutralität geben; da müssen sich alle zur Verteidigung der russischen Revolution zusammenscharen und den imperialistischen Krieg beantworten durch den Bürgerkrieg zum Sturze des Kapitalismus. E. M.

ROTE SOLDATEN

Gehehlt ist unser Krieg.
Gesegnet sind unsere Waffen.
Gerecht sind unsere Kugeln.
Rote Soldaten.
Auf die Barrikaden!

Gerötet steht der Feind in allen Grenzen.
Der weißen Soldknechtshorden Helme
Auf Tod und Leben gegenüber. [glänzen.
Rote Soldaten.
Auf die Barrikaden!

Bei unsern Weibern: Betet, Waffen!
Bei unsern Kindern: Waffen! Waffen!
Mit unsern Leibern decken wir die Freiheit.
Rote Soldaten.
Auf die Barrikaden!

In Kerkerketten legen die Genossen.
Der Besten Blut ist mordend hingeflossen.
Wir sind die Rächer. Sind die Erben.
Rote Soldaten.
Auf die Barrikaden!

Den Kopf. Das Herz. Nehmt unser Blut.
Rennt an, ihr Weißen, gegen unsern Opfer-
Wir werden siegen. Oder sterben. [mit.
Rote Soldaten.
Auf die Barrikaden!

OSKAR KANDEL (Aut. Text und Bild)

AKADEMIE DER KÜNSTE

1



13 Jahre Mord
Profit heißt Krieg!

Rot Front

OBJEKTTYP	Sonstiges unvollständiges Exemplar von "13 Jahre Mord", 1927
KÜNSTLER	Schlichter, Rudolf (6. Dezember 1890–3. Mai 1955) Grosz, George (26. Juli 1893–6. Juli 1959) Heartfield, John (19. Juni 1891–26. April 1968) Schmalhausen, Otto (1890–1958)
DATIERUNG	1927
ENTSTEHUNGsort	Deutsches Reich, Berlin [Deutschland]
MATERIAL/TECHNIK	Kupfertiefdruck
MASSE	26 x 18,8 cm
PERSONEN/ INSTITUTIONEN	Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten (Frankes Verlag, Berlin; Leipzig) ↗↗GND (Verlag) Kommunistische Partei Deutschlands (Deutsches Reich) ↗↗GND (1. Januar 1919–XX.12.1920) (Herausgeber/in) Kanehl, Oskar ↗↗GND (1889–1929) (Autor/in)
BEMERKUNGEN	Kommunistische Partei Deutschlands, Sektion der Kommunistischen Internationale Berlin (Hg.): 13 Jahre Mord, o. J. das Außenblatt der Broschüre fehlt
ICONCLASS	(militärische) Uniformen Waffen Militärparade, Umzug
SCHLAGWORTE	Weltkrieg, 1. Kapitalismus
INV.-NR.	JH 5294
PROVENIENZ	Nachlass John und Gertrud Heartfield
RECHTE	© The Heartfield Community of Heirs / VG Bild-Kunst, Bonn 2020

PERMALINK

<https://archiv.adk.de/objekt/2971576>